

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

424 (12.9.1921) Abendausgabe

Der Völkerbund und Amerika.

Dr. A. Genf, 11. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Beitritt der Vereinigten Staaten ist die große Frage für den Völkerbund, von der sein weiteres Gedeihen abhängt.

Zunächst ist herbei der Streit zwischen Chile und Bolivien zu erwähnen, über dessen große prinzipielle Bedeutung wir berichtet haben. Am Grunde dieses Streites dauert nichts weniger als die Monroe-Doktrin.

Noch bezeichnender als alle diese Vorgänge ist aber der Umstand, daß fast alle mittelamerikanischen Staaten einfach auf der Konferenz nicht erschienen sind. Es fehlen Honduras, Costarica, Haiti, Guatemala, Panama, Nicaragua, San Salvador, aber auch Peru ist nicht da.

Wie stellen sich nun auf diesem zweiten Kongreß die Verhältnisse des Bundes zum amerikanischen Kontinent dar? Wir sehen erstens die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die sich nach wie vor vom Bunde fernhalten.

dann zwei Völkerbünde geben, die unmöglich lange neben einander bestehen könnten. Was würde also dann geschehen. Nun, entweder müßte der eine in dem anderen aufgehen oder aber, was wahrscheinlicher ist, sie werden gegen einander Krieg führen, um zu entscheiden, welche der beiden Organisationen geeigneter ist, den ewigen Frieden zu garantieren.

Die Generaldebatte.

II. Genf, 10. Sept. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Völkerbundes berichtete zunächst der österreichische Delegierte Graf Mensdorff über die schwere wirtschaftliche Lage Österreichs, in dem er dabei besonders auf die große Gefahr hinwies, die sich aus der Entwertung der Valuta ergebe.

Der serbische Delegierte Spalaitowitsch ging u. a. auf die albanische Frage ein, in dem er das an den Völkerbund gerichtete Verlangen der albanischen Regierung hinsichtlich der Schaffung der Grenze Albaniens einer scharfen Kritik unterzog.

Heute Oberstleutenberatung.

Paris, 12. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Der „Petit Parisien“ erklärt, daß die oberste Frage heute von dem Völkerbundsrat in Angriff genommen werden soll.

Vor Ehrenpräsident des Kongresses.

Dr. A. Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Kongreß erachtet bei Beginn der heutigen Sitzung auf Antrag der portugiesischen Delegation den schweizer Delegierten Vitor zu seinem Ehrenpräsidenten.

Der Kampf um Westungarn.

W.B. Wien, 11. Sept. In einer Unterredung zwischen den Mitgliedern der interalliierten Generalkommission und dem Bundeskanzler Schober, die heute in Landau an der ungarischen Grenze stattfand, wurde die durch die Zurücknahme der österreichischen Grenzartillerie geschaffene Lage eingehend erörtert.

Hintertritt des Witos-Kabinetts.

DE. Warschau, 10. Sept. (Drahtbericht.) 11 Uhr vorm. Das Kabinett Witos ist zurückgetreten. Der Ministerrat war unaussprechlich, nachdem der von Stulski geführte Block der Regierungsparteien in einem offenen Schreiben seine Zustimmung zur Gesamtdemission des Kabinetts ausgesprochen hatte.

Aus Baden.

Landesausschuß der Demokratischen Partei.

Der Landesausschuß der Deutschen Demokratischen Partei Badens hielt am Samstag in Karlsruhe eine aus allen Landesstellen sehr stark besuchte Sitzung ab, in der der Parteivorstandende Minister Hummel ein längeres Referat über die derzeitige politische Lage erstattete.

Geistlicher Rat Wader.

Der frühere Führer der badischen Zentrumspartei, Geistlicher Rat Stadtpfarrer Theodor Wader in Freiburg-Breisburg, wurde auf Ansuchen infolge seines leidenden Zustandes von Erzbischof Dr. Freth in den Ruhestand versetzt.

Gesler in Heidelberg.

Am 24. September wird Reichswehrminister Dr. Gesler in Heidelberg einen Vortrag über die politische Lage halten.

Tagung des Badischen Sängerbundes.

Am Sonntag fand in Pforzheim der badische Sängerbundestag statt, der sehr stark besucht war. Es waren 188 Vereine vertreten. Bundesobmann Dr. Krieg-Offenburg begrüßte die Erschienenen und dankte besonders den Vereinen Pforzheimer Männergesangsvereine für die am Samstag abend veranstaltete Begrüßungsfeier.

Die Versammlung am 24. September hierauf den Rechenschaftsbericht, nach dem das Bundesvermögen am 1. Januar 1921 den Betrag von 42 525 M umfaßte und sich im Verlauf des letzten Geschäftsjahrs um rund 1200 M vermehrte.

Nach Erledigung weiterer rein geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Reorganisation des Bundes durch die Gausinteilung besprochen. Die Gausinteilung soll aufgrund landschaftlicher Zusammengehörigkeit erfolgen; die Gaus sollen in ihren eigenen Bestrebungen nicht gehemmt werden.

Das Geheimnis

alle Hauptrollenrollen und Hauptausführenden wie Miesner, Finnen, Blüthen, Hantreiß, Pöckel, Pusteln usw. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit der echten Flecken- und Teerschwefel-Seife.

Badisches Landesstheater in Karlsruhe.

Neu einstudiert: „Don Carlos“, Trauerspiel von Fr. Schiller.

Der Dichter versteht (so lagens die Weisen aller Orten) sehr bald das Schwerkrieg vom Titelhelden auf den Marquis Posa und spaltet dadurch die Handlung in zwei Teile. Sein Karl ist passiv, mit der Sehnsucht des Wollens, ohne Kraft der Eigenheit, vom Dichter mit einigen verdächtigen Zügen des Argwohns und der Niedertracht ausgestattet.

Erste Reinszenierung dieser Saison. Herr Intendant Robert Bollner hat Fleiß und Sorgfalt auf sie verwendet, sie zeigte Züge eines bestimmten Kunstwillens. Vielleicht könnte die Aufführung an Tempo noch gewinnen, wenn das spanische Hofzeremoniell etwas vereinfacht würde.

giffen geben. Ob der Künstler freilich Liebhaber, mit all der Weisensarbeit und Beschwingtheit, die dazu notwendig erscheint, ist darüber möchte ich mein Urteil noch zurückhalten.

Martha Wüllers Königin bestätigte den Eindruck, den sie als Ippigena bei ihrem ersten Gastspiel machte: sie besitz sicher, das läßt sich aus jedem Wort erhellen, die Menschlichkeit und das Wollen jener zweiten Art von Schauspielern.

Adels Creuznach, der die Königin eigentlich zum Spielte die Ebeli. Ich erinnere diese Maßnahme der Regie an, denn eine andere Vertreterin dieser Rolle war nicht da.

Baumhachs König, in der Idee erfährt, in den Mitteln vergriffen, ward nicht zum Mittelpunkt. Und das schädigt die Aufführung, denn Philipp hält sie und er heißt letzten Endes auch das stärkste Recht der Anteilnahme.

äußerlich auszudrücken, ist anzuerkennen, in der Gestalt des Philipp kam sie selten zum Durchbruch. Wo blieb der letzte, titanische Kampf, als Philipp den Sohn dem Dämon seines Lebens, dem Grab seiner Menschlichkeit überließert? Kein Schauern und nichts von den einzigen, heimlichen Tränen.

Somit machten sich um die kleinen Nebenrollen eine große Anzahl von Künstlern verdient; ich nenne: Frä. Frauendorfer, Frä. Norman, Herzgens Alba, Höders Verma, Gemmedes Domingo, Pajens Medina und andere mehr.

Neu einstudiert: „Fidelio“.

Ueber Beethovens Meisterwerk braucht man ja kein Wort mehr zu verlieren, sein Wert, der sich nicht so sehr in dramatischen Vorzügen, als in der hohen Auffassung und der leidenschaftlichen Verechtung ethischer Ideale offenbart, ist für uns Deutsche und wohl auch für die ganze Welt, unverwundbar und unbestreitbar.

ung stellen, daß aber auch den Lehrern hierbei von der vorgehenden Behörde keine Schwierigkeiten bereitet werden. Schließlich wurde die Gaudordnung einstimmig genehmigt. Sodann beschloß die Mitgliederversammlung, daß der Badische Sängerbund sich an dem im Jahre 1924 in Hannover stattfindenden Sängerbundestest beteiligen sollte. Im nächsten Jahr soll die Mitgliederversammlung in Mühlheim stattfinden.

Am Schluß der Tagung wurden noch Anfragen über die Luftverkehrssteuer und Umsatzsteuer vorgebracht. Es wurde festgestellt, daß die Männergesangsvereine die Einnahmen aus Konzerten, nicht aber die Mitgliederbeiträge versteuern müssen. Baden sei übrigens das einzige Land, in dem von den Gesangsvereinen Umsatzsteuer verlangt werde. Der Bundesobmann erklärte zu diesen Fragen, der Hauptausgangspunkt werde eine prinzipielle Entscheidung in diesen Steuerfragen herbeiführen. Damit hatten die Beratungen ihr Ende erreicht.

— Ettlingen, 12. Sept. Beim Schlachten eines an Milzbrand erkrankten Schweines jag sich der Metzgermeister Franz Josef Lang von Speckart durch eine kleine Wunde an der Hand eine Blutvergiftung zu, die den Tod des Mannes herbeiführte.

— Ipringen (A. Forzheim), 12. Sept. Ueber das Hamlet-Drama, von dem wir bereits im heutigen Mittagsblatt unseren Lesern Kenntnis gaben, wird weiter gemeldet: Der von hier gebürtige, aber in Forzheim wohnhafte verheiratete 22jährige Schmied Karl Grau hatte sich am Sonntag früh im Stall seines erkrankten Anwesens verborgen gehalten. Er schlug seine in den ersten Vormittagsstunden den Stall betretende 62jährige Mutter mit einem Beil nieder. Die Frau war auf der Stelle tot. Dann eilte Grau in das Wohnhaus und verlegte seiner im Bett liegenden 31-jährigen verheirateten Schwester, der Ehefrau Kraft, ebenfalls Hiebe mit dem Beil. Als der Mörder verlor, auch seinen Schwager, den Landwirt Kraft, niederzuschlagen, ergriff dieser das Beil, dessen Stiel abbrach. Hierauf jagt Grau einen Revolver und schoß auf seinen Schwager. Die Kugel fuhr in die Maitage und Kraft entfiel. Der Mörder verließ hierauf das Haus, irrte einige Zeit lang in der Nähe von Ipringen herum und warf sich dann in der Nähe von Ipringen unter den um 11 Uhr fälligen Forzheimer Schneelag. Er wurde überfahren und sofort getötet. Der Grund zu der schrecklichen Tat ist in Geschäftsstreitigkeiten zu suchen. Die Ehefrau Kraft ist ihren schweren Verletzungen nicht erlegen, sondern sie befindet sich nach neueren Mitteilungen im Forzheimer Krankenhaus. Man hofft, die allerdings sehr schwer verletzte Frau am Leben erhalten zu können.

— Mannheim, 11. Sept. Durch Vermittlung des Demobilisierungskommissars ist zwischen den Angestellten und Arbeitgeberorganisationen der Spielesprache vom 27. August ds. Js. ausgehoben und eine neue Vereinbarung getroffen worden. Danach werden die Feuerungszulagen nach den Beschäftigungsgruppen geteilt und betragen nach Alter und Gruppen: bis 18 Jahre 50 M., bis 20 Jahre 75 M., 20 bis 23 Jahre 125, 150, 175 M., von 23 bis 25 Jahre 150, 175, 200, 300 M., und über 25 Jahre 200, 225, 250, 300 und 350 M.

— Mannheim, 11. Sept. In der letzten Stadtratssitzung wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Stadt Ludwigshafen eine Erhöhung des Straßenbahntarifs beschlossen, wonach für 8 und mehr Teilstrecken 2 M. für Monatskarten 144 M., für Monatskarten für das Mannheimer Netz 275 M. und für das Mannheim-Ludwigshafener Netz 200 M. erhoben werden. — Mit der Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses werden die bisherigen Krankenhausfilialen Käfertal, Sandhofen und Dragonerstraße aufgegeben.

— Freiburg, 10. Sept. Das Thema „Die Feinde der deutschen Republik und die Aufgaben der Einzelstaaten“ behandelte am Freitagabend in einer öffentlichen Versammlung im Felsenringhaus der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe. Von den beachtenswerten Ausführungen sei einiges hier wiedergegeben: Der Redner berührte die Ereignisse vom November 1918, die weniger eine Revolution im landläufigen Sinne, als vielmehr ein völliger Zusammenbruch des bürgerlichen alten Systems gewesen seien. Unendlich mühselig, hart und schwierig hieße die Arbeit, aus dem Trümmerhaufen ein neues Staatswesen zu gestalten. Ständig rufe man nach Autorität in diesem neuen Staat, aber wie könne eine solche gestiftet werden, wenn, wie es heute in Deutschland der bestimmende Faktor sei, man die Staatsform fortgesetzt lächerlich mache und die Gesetze, an der Regierung befindlichen Männer herabwürdigte oder beschimpfte. Eine Woge und Welle der Niedertretung wälze sich in Deutschland gegen die Mehrheit der führenden Persönlichkeiten. Redner zitiert Beispiele von Verleumdungen, die auf Gerüchten ruhen, denen man die Erfindung auf den ersten Blick ansehe, die aber dennoch kritisch gegen von gebildeten Schichten nachgeplappert und weiter verbreitet würden. Jedem anständigen Menschen und jeder Mann, dem die Festigung der Ordnung am Herzen liege, erwache die Verpflichtung, die Verleumdungen zu bekämpfen. Fortwährend würden Vergleiche zwischen einst und jetzt angestellt, aber ebenso fortgesetzt vergessen, daß zwischen diesem einst und jetzt der unheilvolle Krieg mit seinen wirtschaftlich verheerenden Folgen sich eingeschaltet habe. Dr. Haas besprach u. a. auch die Flagenfrage, den Erbsengericht, der auf dem Nährboden der Verleumdung heranreife. Die Zukunft des deutschen Volke liege in der republikanischen Staatsform, und allen monarchistischen Fäulnisproben werde das demokratisch gestimmte Bürgertum und die gesamte Arbeiterschaft entgegengetreten.

— Wehringen, 12. Sept. Wie wir erfahren, hat der Landesverband der badischen Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen zur Erweiterung des ihm gehörenden Erholungsheimes St. Leonhard bei Wehringen ein angrenzendes Landgut zu günstigem Preise angekauft und bereits am 1. September ds. Js. übernommen.

— Konstanz, 12. Sept. Ein aus Vertretern des Stadtrats, der Hausbesitzer und der Mieter unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Dietrich gebildeter Ausschuss kam in der Frage der Mietsteigerung zu einer Vereinbarung, wonach der gesamte

hoffen, sofern man sich bei der Ausführung eines jeden Wertes in erster Linie um die Entschleunigung bemüht.

Von den früheren Darstellern waren es namentlich Frau Treumann-Brügelmann, deren von warmer Leidenschaft erfüllte Leonore, trotz ihrer kleinen, himmlischen Indisposition, wie stets zu ergreifen wußte. Max Bültner's glühend satirischer Bizarro, Karl Gieles's biederer, männlicher Kocco und Hans Bussard's frischer, feindlichgearbeiteter Jaquino. Ausgezeichnet war unser neuer Heldentenor Willy Zille als Florestan. Gerade in dieser schwierigen Partie kann ein Sänger zeigen, ob er zu singen versteht, und es war angenehm zu hören, wie der Künstler die experimentelle Stelle vom „himmlischen Reich“ noch in Weichheit der Tongebung zu betten wußte. Eine sehr sympathische Leistung bot Hanna Rodegg als Marzelline. Ursprünglich noch etwas erregt, fand sie sich bald und zeigte sich dann als eine anmutige, von innen gebende Schauspielerin und begabte Sängerin. Einen Minister, wie wir ihn hier schon lange nicht mehr gesehen und gehört haben, gestaltete Rudolf Wegrauch, ebel im Ton, frei in der Haltung. Die kleinen Partien der Staatsgefangenen waren bei Eugen Kalndach und Josef Gröninger in guten Händen.

Ganz auf der Höhe stand unser herrliches Landesoperchester, dem Operndirektor Fritz Cortolejs eine Fülle dynamischer Feinheiten und bestirrenden Glanzes zu entlocken wußte. Nicht minder aber bewog die Energie des Vortrags und der Rhythmus. Die „Dritte“ wurde meisterhaft gespielt und entsetzte einen Sturm des Beifalls, wie auch die Aufführung selbst, nach deren Schluß mit den Darstellern auch Intendant Volkner und Operndirektor Cortolejs gerufen wurden.

Die plastischen Bühnenbilder Emil Burzards waren von schöner Wirkung, ebenso die neuen von Margarethe Schellenberg geschaffenen Kostüme.

Reinsetzung des Theaterkulturverbandes.

Der erste Teil von Goethes „Faust“ liegt in drei Fassungen vor: Urfaust Fragment und Ausgabe. Der Dichter hat die beiden letzten selbst der Öffentlichkeit übergeben. Eine Abschrift des Urfaust entdeckte Erich Schmidt im Jahre 1887 im Nachlaß des Fräuleins von Wächhausen. Der äußeren Größe nach umfaßt sie ungefähr zwei Fünftel des ersten Teiles der Menschheitsdichtung. Dieser Faust in

Mietpreis eines Hauses vom 1. Oktober 1921 ab mit 10 Prozent des Steuerwertes vom Jahre 1914 berechnet wird. Es ist deshalb vom 1. Oktober ab eine entsprechende Erhöhung des Mietzinses vorgelesen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. September 1921.

Die Kastanienbäume in der Stefanienstraße.

Das war im Lenz eine Blütenpracht Der leuchtend roten Kastanienkerzen, Hat manche Sorge uns weggelacht Im schwer bedrängten deutschen Herzen. Doch bald, zu bald in Sonnenglut Die grünen Blätter welkten und dorrtten, Sie fielen herab ohne Lebensmut, Die Äste sind schwarz und laß geworden.

Doch jetzt, o schaut das Wunder an, Zwei kurze Monde nur sind vorüber, Da hat der Himmel ein Nachwort getan: Es steht in Blüte die Bäume wieder.

Unter Lichtblauen Lüften ein Lenzeshauch! Was kann nicht Gottes Allmacht und Güte: O gebe des Himmels Gnade auch Unfern deutschen Volk eine zweite Blüte. Alberta von Freyden, geb. Freiin von Cornberg.

Süddeutscher Illustrierter Sport Verlag der Badischen Presse. Zeitschrift für alle Gebiete der Leibesübungen. Heute neue Nummer mit Bildern vom Gärtenspiel in Karlsruhe und der Baden-Badener Kermesse, ferner Nachträge zum Länderspiel Süddeutschland - Oesterreich, Berichte über die internationalen leichtathletischen Veranstaltungen in Wien, Berichte über die gestrigen Verbandsfußballspiele, sowie die übrigen sportlichen Ereignisse des Sonntags. Erschließt an allen Aosten, bei Straßenverkäufen und sämtlichen Agenturen der „Badischen Presse“ und in der Geschäftsstelle selbst.

Der Schanzenwettkampf. Wie bereits öfters bekannt gegeben wurde, findet während der Karlsruher Herbstwoche ein Schanzenwettkampf statt, der dazu beitragen wird, der Stadt ein besonders festliches Gepräge zu geben und eine große Anzahl Fremder nach Karlsruhe zu ziehen. In dem Wettkampf, der vom Verkehrsverein in Verbindung mit der Detaillisten-Vereinigung veranstaltet wird, sind auch jene Geschäfte zugelassen, die noch nicht der Vereinigung angehören. Die Bedingungen zur Beteiligung an dieser Veranstaltung sind von der Detaillisten-Vereinigung, Stefanienstraße 40 bei dem Geschäftsführer Herrn Westphal zu erfahren.

Die elektrische Straßenbahn hatte heute früh 6 Uhr eine Betriebsstörung durch Strommangel, der etwa 1/4 Stunde anhielt. Dadurch trat eine Störung auf allen Linien ein, die sich besonders empfindlich machte bei Jahrgassen, die nach dem Bahnhof wollten. Einige Linien mußten eine andere Richtung einschlagen, so fuhr der erste Wagen von Linie 6 (Friedhof-Kaiser Krug) nicht zum Bahnhof, sondern an der Festhalle vorbei, Beierheimer Allee, Mathystraße usw.

Postverkehr mit Oberschlesien. Die bisher als alleinige Ausnahme noch bestehende Beschränkung der Wertgröße bei Briefen und Paketen nach einem Teile Oberschlesiens wird aufgehoben. Sendungen mit unbeschränkter Wertangabe sind mithin nach allen Orten Oberschlesiens wieder zugelassen.

Katholischer Jugendausschuss. Der Bezirksverband der kath. Jugend, Jungmänner- und Gesellenvereine Karlsruher veranlaßte am gestrigen Sonntag anlässlich des 34jährigen Bestehens des deutschen und badischen Gesamtverbandes einen Jugendaug, der mit starker Teilnahme an der Generalkommunion in allen Pfarrkirchen eingeleitet wurde. Abends 8 Uhr versammelte sich die junge Welt mit ihren Angehörigen in einem Festsaal im großen Festsaal, der bis auf den letzten Nagel besetzt war. Unter den Ehrengästen bemerkte man den Staatspräsidenten Traut und Finanzminister Köhler, ferner die Reichsminister mit

Herrn Geistl. Rat und Dekan Linz an der Spitze. Nach einem heißen Marsch der Vereinten Jugendtabelle unter Musikdirektor Werner's Leitung ließ der Bezirkspräsident Rothemann die Anwesenden herzlich willkommen mit dem Ausdruck des Dankes für das lebhafte Interesse, das bei der Jugendbewegung allenfalls entgegengebracht wurde. Er betrat dann anknüpfend die Glückwunschkarte des Reichspräsidenten und des Geistesl. Rats Dr. Schöler. Der Sängerkor der Stadt mit Herrn Hauptlehrer Mayer als Dirigenten trug darauf zwei schöne Volkslieder vor. Abdam nahm Ebl. Ing. Reib, Gewerbedirektor in Durach, das Wort zur Rede, in der er nach einem Hinweis auf die schweren Zeiten, die in erster Linie die Jugend, die kommenden Geschlechter dem Wiederkauf unserer armen Vaterlands eine Wiederaufgabe zu bewältigen haben. Da gele es rechtzeitig gerüstet und erzogen zu werden für den harten Lebenskampf. Abner folgte die Rede und Ziele der kath. Jugendbewegung und unterstrich mit besonderem Nachdruck, daß die moderne Kultur des Materialismus zusammengebrochen sei und nur die christliche Idee zur Gesundung der Menschheit führen könne. Wir brauchen die religiöse Zueignung. Die sehr beifällig aufgenommene Rede stieg aus in einer Substanz an den päpstlichen Stuhl. Die Versammlung sang lebhaft das Kyriele. Weitere Musikstücke und von den Herren Oberrevisor Maurer und Hauptlehrer Haupt gut eingehende literarische Vorträge der Deutschen Jugendkraft und Jungmädchen Musikburschen füllten den zweiten Teil des harmonisch verlaufenden Abends aus. Kaufmann Curt vom Bezirksausschuß dankte nochmals den Ehrengästen und Geistlichen für ihre Ergebenheit mit der Bitte, der Jugendbewegung weiterhin die größtmögliche Unterstützung zu leisten. Derzeitigen Dank sagte er ferner allen Mitwirkenden.

Herbstfeier im Stadtpark. Die Stadtverwaltung hat im Laufe des Jahres eine Reihe von besonderen Veranstaltungen abgehalten, die durch ihre Originalität und die feine künstlerische Art der Aufmachung stets den besten Anklang beim Publikum gefunden haben. Den Frühlings- und Sommerfesten folgte nun gestern ein Herbstfest, dem der Gedanke einer Huldigung des Weingottes Bacchus an die Göttin der Früchte Ceres (Frau Kögele) zugrunde lag. Es war ein farbenprächtiges, buntes Bild, als sich die Göttin Ceres auf einem mit Blumen und Früchten geschmückten Floß mit ihrer Umgebung dem Ufer näherte und dort die Huldigung des Gottes Bacchus (Herr Kögele) entgegennahm. Die Begleiterinnen von Bacchus (Schülerinnen der Töchtertschule) führten einen von Rektor Stehlin und Frä. Rasinger einstudierten Huldigungstanz auf, der durch seine Anmut und die graziose Art der Vorführung lebhaften Beifall fand. Als sich dann der Winzerzug, in dessen Mittelpunkt der Weingott Bacchus fuhr, wieder entfernte, setzte ein lebhafter Jubel der zahlreichen weissegekleideten Kinder ein und vom Floß her ertönten einige Lieber, geungen vom Doppelgarten des Turnvereins 1866, die einen Dank für die ausgezeichnete Ernte der Früchte und des Weines enthielten. Die finanzielle Ober des Herbstfestes, als dessen Verfasser Herr Raker Helmut Eichrodt verantwortlich zeichnete, fand bei dem Publikum lebhaften Anerkennung und es ist nur zu wünschen, daß sich diese Art von Stadtgartenveranstaltungen wiederholen. Im übrigen sei hier auf die Stadtgartenkommission namentlich den Herren Stadtrat Lacroix und Direktor Lacher, Dank ausgesprochen, für ihr lebhaftes Bemühen, die Stadtgartenveranstaltungen so abwechslungsreich und vielseitig zu gestalten. Trotz des nicht allzu günstigen Wetters waren es immerhin mehr als 3000 Personen, die gestern nachmittag den Stadtpark besuchten und nach dem Herbstfestspiel den Klängen der Harmoniekapelle promenierte.

Der Herbstfest des Gesangsvereins Concordia, welche am Samstagabend in dem großen Saal der Festhalle stattfand, war der Charakter eines „Erntefestes“ in Sinderupfeld mit großer Volksbeteiligung an Tanz zu Grunde gelegt. Der Besuch war ein außerordentlich zahlreicher und auf der Festhalle herrschte ein lebhaftes, geselliges Gedränge, das sich namentlich vor dem Uffstade auf der Festhalle konzentrierte. Hier gab es aber auch in reicher Auswahl prächtige Gegenstände, die jeder gewinnen konnte, der anfast 11 Uhr in den Saal, „Gut im Spiel“ hatte. Punkt 10 Uhr erfolgte der feierliche Einzug der Gemeinde Hinderupfeld und der Hochbergemeinde der Festhalle. Der Ortsbürger (Herr Mannbach) hatte alle Mühe, das neuacrisch sich vordrängende Volk in Ordnung zu halten, und als der Festsaal, voran ein Spitzenreiter auf einem Esel, auf der Festhalle eintraf, herrschte großer Jubel. Überall wurden die Stadträte und die Vereine von Kindern und Vorberühmten lebhaft begrüßt. Besonderen Beifall fand die Fiktion des Bürgermeisters Anselm von Hinderupfeld (Herr Neudorfer), der in rührenden Worten auf die Bedeutung des Landvolkes und alle Anwesenden herzlich willkommen hieß. Die Hochbergemeinde Hinderupfeld brachte herrliche Glückwünsche, und als sich nach dem Festsaal der Festhalle wieder auflöste, setzte auf der Festhalle ein Leben und Treiben ein, wie es in den Annalen der Gemeinde Hinderupfeld schon lange nicht mehr zu verzeichnen war. Wer sich in dem Gedränge nicht wohl fühlte, der konnte ab 11 Uhr bei der Kermesse im Biergarten sitzen und fand dort in gleicher Weise Unterhaltung wie auf der Festhalle.

Anstandslehrer, Tischbed- und Servierkurs. Für Frauen und Lötcher beginnt am Donnerstag, den 15. September, im Hotel Friedriehshof hier ein letzter 5tägiger Anstandslehrer, Tischbed- und Servierkurs, der allen vielen Wünschen entsprechend, von dem bekannten „Schüler's Fachlehrer“ für zeitgemäße Frauenbildung, „Eutigari“ veranstaltet wird, unter dessen Leitung auch die auf diesem Gebiet lebende Deutsche Heimtunausstellung im Eutigari Handelshof im Dezember 1919 fand. — Näheres im heutigen Interatenteil.

Stadtparkkonzert. Der Musikverein Harmonie veranstaltet am Dienstagabend ein großes Konzert mit reichhaltigem, ausserordentlichem Programm.

Damen- und Herren-LODEN- und WETTER-MÄNTEL GUMMI-MANTEL Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe, Kaiserstr. 185 Preisliste über Sportausrüstung gratis.

Carl Sternheims neuestes Werk „Manon Lescau“ wurde von Berlin (Weinhard-Bernauer's Bühnen) und Frankfurt a. M. (Schauspielhaus), zur gleichzeitigen Uraufführung erworben. Ferner gelangt das Stück noch in der ersten Hälfte dieser Spielzeit in Köln (Neues Theater), Hamburg (Deutsches Schauspielhaus), München, (Staatstheater), Kassel (Staatstheater), Weiningen (Landestheater) und anderen Städten zur Aufführung.

„Thomas Wendi“, ein dramatischer Roman von Lion Feuchtmanger gelangt noch im Laufe dieses Monats an den Kammer-spielen in München zur Uraufführung.

Zur Anknüpfung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen. Das japanische Konsulat in Köln teilt mit, daß die medizinischen Fakultäten in Japan eine Summe von 450 000 Mark zur Verteilung unter die deutschen und österreichischen medizinischen Fakultäten gestiftet haben. Auf die Universität Köln entfallen aus dieser Stiftung 10 000 Mark.

Professor Baricelli hinterlegte bei der Accademia dei Lincei zur Wahrung seiner Prioritätsrechte ein veröffentlichtes Schriftstück, das einen Bericht über die von ihm gemachte wissenschaftliche Entdeckung über die allgemeine Gravitation enthält. Baricelli's Beobachtungen sollen in bemerkenswerter Weise von den Gravitationslehren von Newton und Laplace abweichen und die elektrische Natur der allgemeinen Gravitation nachweisen.

Schulnachrichten. Der o. Professor für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Universität Kiel Dr. Richard Baffo hat den Ruf an die Universität Leipzig abgelehnt. — Professor Dr. Arthur Ungnad in Jena hat den Ruf auf den durch den Weggang des Professors B. Weigener nach Berlin erledigten Lehrstuhl der semitischen Philologie an der Universität Breslau angenommen. — Der seit 1917 in München im Ruhestand lebende frühere o. Professor der Botanik an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim Dr. Oskar v. Kirchner begehrt am 5. September den 70. Geburtstag. — Professor Dr. Hans Thirring in Wien hat den Ruf auf den Lehrstuhl der theoretischen Physik an der Universität Münster als Nachfolger Madelungs abgelehnt. — Der Physiologe der Universität Halle, Geheimrat Abderhalden, hat, wie uns mitgeteilt wird, den Ruf an die Universität Basel abgelehnt.

ursprünglicher Gestalt ist nicht für die Bühne bestimmt; er bildet nicht die erste Entzweiung, sondern ist ein Fragment von Fragmenten. Ist eine fragmentarische Zufallsform, die scharf in zwei Teile zerfällt mit Faust als Hauptfigur in der ersten Folge und Gretchen als solche in der zweiten. Die Gretchen-Tragödie ist durchaus selbständig und vielleicht zuerst niedergeschrieben. Wir beobachten in ihr ein Zusammenknüpfen von persönlichem Erleben und Zeitendenz. Das Problem des Kindesmordes, auf dem die Todesstrafe ruhte, wurde in der Zeit der Aufklärung gerne aufgerollt. Es ist hier nur auf das Trauerspiel: „Die Kindesmörderin“ von Heinrich Leopold Wagner, dem Stürmer und Dränger, dann auf Gedichte von Friedrich Schiller, August Burger, Maler, Müller usw. hingewiesen. Von rein lokalem Interesse dürfte es sein, daß in jener Zeit auch ein biederer Karlsruher Beamter namens Köhler das Problem in seinem Trauerspiel „Julia“ behandelte. Bereits in Straßburg beschäftigte sich Goethe mit Faust, ohne freilich etwas niederschreiben. Erst durch das Liebeserlebnis mit Friederike Brion waren die Elemente geboten, das alte Puppenspiel dramatisch zu gestalten, das ihn schon als Knaben wunderbar zu fassen wußte. Das Bild Friederikes prägte sich in seine Seele, weil er sich schuldig fühlte. Friederike ist Gretchen, wenn auch durch spätere Ereignisse schmiedende Äuge hinzutrat. Die letzte Scene im Kerker ist der Scheitelpunkt der Gretchen-Tragödie. Wir beharren hier nicht der Stimme von oben: „It gerettet“, denn die unschuldig schuldig gewordene Heldin sieht und erhebt sich dadurch zu höherer Reinheit.

Mit diesen Sätzen wollen wir kein Bild des wertvollen Vortrages geben, sondern nur fähig den Gedankengang aufzeigen über das Thema: Urfaust, über das Herr Professor Dr. Soli in der Morgenveranstaltung des Theaterkulturverbandes in der überfüllten Wandelhalle unseres Landestheaters sprach. Eingehend betrachtete er die Dichtung selbst — sie ist in der Insel-Bücherei erschienen — und beleuchtete die Personen scharf und überzeugend. Prof. Dr. Soli verstand es ausgezeichnet in wohlwollender, organischer aufgebauter Rede, die weit mehr war als eine bequeme „Einführung“, den Hörer hineinzuführen in die Zeit der Entstehung und in den Geist des Wertes, das Goethe wohl wert hielt am Hofe von Weimar vorzulesen, aber sich doch nicht entschließen konnte, es der Öffentlichkeit oder gar einer Bühne zu übergeben.

Das Versicherungsgesetz für Angestellte.

Die vermehrte Befreiungsmöglichkeit. Wir brachten in Nummer 333 einen Artikel „Die Neuregelung der Angestelltenversicherung“...

In den Kreisen der Angestellten macht sich Beunruhigung darüber bemerkbar, daß das kürzlich vom Reichstag verabschiedete „Gesetz über Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte“...

Aber auch jetzt schon sind Befreiungsanträge zulässig, wenn nämlich die im § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte geforderten Bedingungen erfüllt sind...

mindestens 3 Jahren besteht. In beiden Fällen muß jedoch der Jahresbetrag der Beiträge für die Lebensversicherung mindestens den Beträgen gleichkommen...

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Ul. Karlsruhe, 10. Sept. In der heutigen Sitzung der 2. Ferienstrafkammer führte Landgerichtsdirektor Oser den Vorsitz...

Wegen Sittlichkeitsverbrechens hatte sich der 43 Jahre alte Büroassistent Karl Krauß aus Herdern vor dem Richter gestellt...

Gegen ein Urteil des Schöffengerichts Bruchsal, das den Fabrikarbeiter Karl Schneider aus Oettingen wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt hatte...

Stimmen aus dem Publikum.

(Wir die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Durchgang von der Baumeisterstraße nach der Kriegsstraße bei der Marientstraße. „Was lange währt, wird endlich gut“...

Wasserstand des Rheins. Schusterinsel, 12. Sept., morg. 6 Uhr: 0,90 m, gef. 7 cm. Rehl, 12. Sept., morg. 6 Uhr: 1,79 m, gef. 5 cm.

Wetterausichten für Dienstag, 13. September. Nach vorübergehender Aufhellung morgen wieder Trübung und Regenfälle, sehr windig.

STADTGARTEN. Dienstag, den 13. Sept. 1921, abends 8-11 Uhr. Großes Konzert (Musikverein Harmonie).

Anstandslehr-Tischdeck- u. Servierkurs. Vorbereitung für gesellschaftliche Veranstaltungen, Empfang u. Placierung der Gäste...

Geld-Lotterie. Ziehung 6-8 Okt. 1921. 300000 Hauptgewinn, 750000 Nebenpreise.

Diplome u. Plakate. für alle Vereine liefert in künstlerischer Ausführung. Buchdruckerei Ferd. Thiergarten.

Gebr. Möbel. kauft zu sehr gemäßigten Preisen wegen großem Bedarf. Altmöbelstelle - Karlsruhe.

Höfner- u. Schreiner-Werkzeuge. Ambos, Feldschmiede, Kreissäge. Ankauf gesucht.

Wäsche zum Ausbleichen. Wasche am Ausbleichen, sowie Neuankäufliche zum Waschen...

Brillant Schuhcreme Jotti. Unübertroffen. Alleinhersteller: C. Schuler, Chem. Fabrik, Schwetzingen a. N.

Damenhüte werden nach neuesten Modellen angefertigt. Wir verkaufen Spezial-Hüten-Fabrik.

Englisch. Wer gibt in Herrn in den Abendstunden engl. Sprach-Unterricht?

Welcher Kapitalist? Welcher Kapitalist? Welcher Kapitalist?

Welche Firma gibt ein Banbeschlage-Lager in Konstantin? Wer?

An- u. Verkauf. Von Fleider, Schöne, Wäsche, Möbel u. aller Art.

Hund entlaufen. Wolf, auf den Namen „Nero“ hörend.

Verloren. Samstagabend bei der Verdüfung d. Concordia in der Festhalle eine silb. Damen-Rembrandt.

H. MAURER, Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstrasse. Abtlg. Grammophon. Künster-Platten, Apparate, Tanz-Platten.

Gebrachte Möbel. aller Art, sowie ganz Einrichtungs-Einzelteile.

Schlafzimmer. hell eichen, mit 2 oder 3 Stühlen.

Wand-Regal. ca. 3,5 lg., 2,5 hoch, 0,60 m breit.

Schreibmaschine. neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Rechenmaschine. gebraucht zu kaufen gesucht.

Kapitalien. 10000-15000 M. auf gute II. Hypotheken gesucht.

500 Mk. sofort kurzfristig gegen Sins und Sicherheit zu leihen.

Kindertischchen. für Kleinkinder, billig zu verkaufen.

Spielzeug. höchst interessant, bel. geschäftl. Nachweisbar.

Beste Geldanlage. umständelicher mit Wertgegenstand zu verkaufen.

Aquarium. billige zu verkaufen.

Spritzfässer. ca. 500 ltr. Inhalt, bei laufend abnehm. Vorrat.

Sinnor A.-G. Karlsruh. Grünwäldchen. Kisten.

Alle Zeitungen. Herrrn-, Damen- und Kinderschriften.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen u. Kinderbedarfe.

Sunderliegwagen. elegant, fast neu, für Keller oder Winter geeignet.

Frach-Anzug. elegant, fast neu, für Keller oder Winter geeignet.

Ueberzieher. 1 neuer Anzug zu verk. 1 neuer Anzug zu verk.

Zugpferde. 2 Traber, einen Galopier u. einen Trabeger, beide 6 Jahre alt.

Junge Hunde. 1 Junge Fox, 1 Junge Dackel, 1 Junge Bulldogge.

Massiv gebaute Lagerhallen. auch für Fabrikationszwecke geeignet.

1 Postschreibmaschine. zum Preis von 700,- zu verkaufen.

Beste Geldanlage. umständelicher mit Wertgegenstand zu verkaufen.

Aquarium. billige zu verkaufen.

Spritzfässer. ca. 500 ltr. Inhalt, bei laufend abnehm. Vorrat.

Sinnor A.-G. Karlsruh. Grünwäldchen. Kisten.

Alle Zeitungen. Herrrn-, Damen- und Kinderschriften.

Massiv gebaute Lagerhallen. auch für Fabrikationszwecke geeignet.

